

Max Gubler (1898–1973) galt als das Ausnahmetalent der Schweizer Malerei. Sein Werk zeichnet eine von politischen Katastrophen unbelastete Kontinuität vom Expressionismus und der Neuen Sachlichkeit um 1919 bis zu den sich mühsam abgerungenen Bildern der bisher völlig unbekanntesten letzten Phase 1957–1961 aus. Die Freigabe des lange unter Verschluss gehaltenen Spätwerks ermöglicht nun erstmals eine wirklich umfassende Retrospektive.

Ausgehend von der Verwurzelung in seiner künstlerisch tätigen Familie zeichnet diese Monografie den Schaffensweg Max Gublers anhand von rund 100 ausgewählten Werken nach. Zum einen wird die Chronologie der künstlerischen Entwicklung erschlossen, zum anderen werden die fundamentalen thematischen Bereiche, die unermüdlich und über Jahrzehnte hinweg immer wieder geradezu seriell erarbeiteten Motive Gublers, im Einzelnen beleuchtet: Figurenbilder, Landschaften, Selbstbildnisse, Stillleben, Atelierbilder und Bildnisse seiner Frau Maria. Das Buch eröffnet so die Wiederentdeckung eines Lebenswerks von enormer malerischer Qualität und Prägnanz.

Zu Max Gubler sind lieferbar:



**Max Gubler. Malen in der Krise**  
Das unbekannte Spätwerk

Gebunden, 440 Seiten  
sFr 79.– | € 68.– 978-3-85881-437-1

**Ernst Gubler – Max Gubler**  
Briefwechsel

2 Bände, geb., Total 888 Seiten  
sFr. 98.– | € 95.– 978-3-85881-176-9

## Wiederentdeckung eines Lebenswerks von enormer malerischer Qualität

# Max Gubler. Ein Lebenswerk

Herausgegeben von  
Matthias Frehner, Daniel Spanke  
und Beat Stutzer /  
Kunstmuseum Bern

Mit Beiträgen von Bettina  
Brand-Claussen/Peter Cornelius  
Claussen, Matthias Frehner,  
Hannah Rocchi, Daniel Spanke  
und Beat Stutzer

Gestaltet von Guido Widmer

Leinenband  
ca. 224 Seiten, ca. 130 farbige  
und 15 sw Abbildungen  
24 × 28 cm  
978-3-85881-454-8  
ca. sFr. 69.– | € 58.– bis € 62.–

Erscheint im März 2015



**Max Gubler. Ein Lebenswerk**

Kunstmuseum Bern Scheidegger & Spiess

Die erste umfassende Monografie  
zu Max Gublers Malerei unter Ein-  
schluss der bislang verborgenen,  
späten Gemälde

Das Œuvre eines einst gefeierten  
Schweizer Künstlers wird neu zur  
Diskussion gestellt

Erscheint zur Ausstellung  
*Max Gubler. Ein Lebenswerk* im  
Kunstmuseum Bern (13. März  
bis 2. August 2015)

Matthias Frehner ist seit 2002  
Direktor des Kunstmuseum Bern.  
Zuvor Konservator der Sammlung  
Oskar Reinhart «Am Römerholz»  
in Winterthur (1988–1996) und  
Kunstredaktor der Neuen Zürcher  
Zeitung (1996–2002).

Daniel Spanke ist seit Oktober  
2012 Ausstellungskurator für die  
Kunst des 19. und 20. Jahrhun-  
derts am Kunstmuseum Bern.  
Zuvor Kurator für Klassische Mo-  
derne am Kunstmuseum Stuttgart  
(2006–2012) sowie Leiter des  
Museums Haus Dix (2010–2012).

Beat Stutzer war 1982–2011 Di-  
rektor am Bündner Kunstmuseum  
Chur und seit 1998 Konservator  
des Segantini Museums St. Moritz.

